

Die Grenzen der Klostergerichtsbarkeit werden vollständig angegeben in der Urkunde Kurfürst Johann Friedrichs d. d. Torgau 1545 Mai 25, wodurch derselbe der Stadt die ober- und niedergerichtet an den enden nahent an und vor der stadt gelegen, so biß anher dem closter Nimschen zustendig gewessen überläßt, nemlich vom Leiptzischen wege an nach dem nawon gottsacker, dadannen uber die strassen, alß man nach der Parde zeuhett, nach einem graben bey der vogelstangen und furder nach dem acker, da etwan die Augustinermonche ein weinberg gehabtt, an Nickel Schiofferdeckers gartten bey den weiden hin biß an Wolff Otten hopffgarten, am zaun graben und berge furder hinumb bey dem wege nach Nimschen an das bechlein, das teichbechlein genandt. (*Abschr. Rathsarchiv Grimma Fasc. vidim. Abschr. von Hiob Magdeburg d. d. 1586 Juli 18 fol. 26^bf.*)

5 Erbarmn gunstigen herrnn unnd frundt, uff ihesterchen zw abent spethe mir von
 10 euch awß furstlichen bevelh beholen, wie es sichs der gerichte und der obirkeitt halben
 zewusschen den von Grymme und dem closter nawß gein der Parde werdts hilde, euch
 als furstlichen commisbarien uff heuthe freytags solt zw erkennen geben, habe ich sulchs
 mitt meiner gnedigen frawen und iren wirdigsten eldesten dovon rhede gehabt, die ge-
 sagt habenn, das sie von der Mulden uffim stadtgrabin nuffin bis zu ein reynstein hardt
 15 vorm Leypzißnen thore ann der brucken stehet und volgende von demselbigen steine uff
 noch der zygellschewne ym selbigen whege nuff bey der alden fheymstadt biß uff die
 straße noch der Parde und Aldenburgk gehet zu die lincke hamdt ann der seyten außer-
 halben der straße alle obirkeitt yn holtzern und felden, wießen unnd eckern ubir blutt
 und hals zw richten, zw pfenden, zw straffenn, auch lehen yn sulcher obirkeitt bißhehr
 20 ubir sulche guttere zu thun, ßo lange das closter gestanden hadt, gehabt und noch
 heuthen tagen hadt, auch ich als ein diener des closters nun bey zweyhe und zewenzig
 iharen yn gebrauchten und ubunge von wegen des closters gehalten, gebe ich euch als
 mein gunstigen herrn und frunden guther meynunge zw erkennen und bitt euch, wollet
 25 sulche einfeldige underrichtungge meiner gnedigen frawen, wirdigen eldesten und mein
 nicht beschwerunge haben. — Datum Nympezschen anno domini æ. xv^e dreyzechen
 freytags noch quasimodogeniti.

461.

Verzeichniß des Klosterpersonals.

1512—1513 [Mai 1].

Hlschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1512/13 [Mai 1]. Gesamtarchiv Weimar Bb. 3773.

30 *Ann.: Vergl. No. 456.*

Dieße nachgeschriebene person sindt tegelich ym closter zw speyßenn.
 Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], priorin, Barbara Kerezsch, Cristina
 Oßmunde, Margaretha Holleuffers, Vrsula Hertwigis, Barbara Kanitz, Feronica Mhaltitz,
 Margaretha Größin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdrudt Peryß, Mettze Schon-
 35 felth, Magdalena von Bhor, Margaretha Laussk, Katherina Laussk, Elißabeth Holleuffers,
 Agnes Holleuffers, Elißabeth Gandelitz, Magdalena von Staupitz, Elißabeth von Kanitz,
 Agnes Marschalek, Margaretha Loßers, Margaretha von Noßen, Barbara Kerezsch, Elze
 Techwitz, Feronica Zesseschaw, Lonatha Golis, Vrsula Holleuffers, Dorothea Schon-
 felth, Margaretha Zesseschaw, Aue Größin, Vrsula Seydewitz, Dorothea Größin, Kathe-
 40 rina Polentz, Margaretha Schonfelth, Dorothea Holleuffers, Margaretha Größin (*sic*).